

Werdenberger & Obertoggenburger

Freitag, 1. September 2023

Reisenotizen

Seniorenausflug ins Herz der Innerschweiz

Grabs/Gams Bei wunderschönem, aber nicht anders erwartetem Reisewetter, verreisten am vergangenen Freitag in Grabs und Gams Frauen und Männer reiferen Alters in zwei Cars an ausgewählte Orte. «Jä lug do her, hoi Marianne, hoi Alice, hoi Chläus, chunsch o mit?» – So hörte es sich unter den sich Begrüssenden an. Etwas über 90 Frauen und Männer folgten der Einladung. Eingeladen haben die Evangelische Kirchgemeinde Grabs – Gams sowie die Katholische Kirchgemeinde Buchs – Grabs ihre pensionierten Schäfchen.

Gemäss Programm soll die Fahrt ins Muotathal und auf der Heimfahrt nach Einsiedeln führen. Nach dem allgemeinen Trubel beim Einsteigen ging dann die Fahrt los. Pirmin Vorburger und Marco Jäger waren die beiden Fahrer. Als Begleiter sorgten Marianne Kramer, John Bachmann, Martin Frei und Raymund Disler für die Teilnehmenden. Der Schreibende nahm im Bus von Pirmin Platz. Kurz nach der Abfahrt begrüßte John Bachmann alle Mitreisenden herzlich und erklärte organisatorische Angelegenheiten.

Als Chef und kompetenter Kenner der bereisenden Strecke begrüßte auch Pirmin die Gruppe in seinem Reisemobil. Nicht auf dem schnellsten Weg soll es ins Muotathal gehen, sondern auf der Landstrasse wie vor der Autobahnzeit. Diese «alten» Wege sind den Älteren der Gruppe natürlich noch bekannt, aber von den meisten seit vielen

Jahren nicht mehr befahren. Pirmin erinnerte sich und erzählte auf dem Weg interessante geschichtliche, politische, wirtschaftliche oder geografische Begebenheiten. Die Mitreisenden erfuhren, dass die erste durchgehende Strasse am Walenseeufer erst vor 60 Jahren erstellt wurde. Also zu Lebzeiten vieler Teilnehmenden. Vorher musste man über den Kerenzerberg oder den See. Die weitere Entwicklung vom Qualensee bis zur voll ausgebauten Autobahn ist den meisten in besserer Erinnerung.

Vorbei am Ort, an dem die Schweiz gerettet wurde

Weiter ging die Fahrt, durch die Lindtebene, Freienbach und Rothenthurm, wo 1315 in der Nähe die Schlacht am Morgarten der Eidgenossen gegen die Habsburger stattfand. Über Schwyz, durchs wild romantische Muotathal ging die Fahrt zum Restaurant Schönenboden im Bisisthal. Hier wurde den Mitreisenden ein feines Mittagessen serviert.

Nach Kaffee und Dessert begrüßte ein Muotathaler Wetterfrosch mit urchigem Dialekt und viel Witz die Mitreisenden. Die Wetterschmöcker sind heute eine Gruppe von sechs Männern, welche mit verschiedenen Methoden versuchen, das Wetter jeweils für ein halbes Jahr vorauszusagen. Es gibt eine Jury, die dann überprüft, wie genau die Voraussagen eingetroffen sind. Jeder hat seine eigene Methode. Einer studiert die grosse Menge der Bauernregeln, der

andere sitzt in Ameisenhaufen, der Wald, Tannzapfen und Sägemehl helfen einem anderen, Mäuse einem vierten, ja selbst beim Beobachten von Bienenstöcken sieht einer das Wetter voraus.

Am ruhigsten hat es wohl derjenige, der Schnecken beobachtet. Das Wetter macht zwar immer noch, was es will, aber Voraussage und Wetter stimmen immer mal wieder überein.

Grabs als Geschenk für das Kloster Einsiedeln

Nach dem kurzweiligen Vortrag war schon Zeit für die Rückfahrt. Zurück über den Sattel war Einsiedeln das nächste Ziel. Eine kurze Andacht im Refektorium und ein Spaziergang im Dorf lockerten die Fahrt etwas auf. Das mächtige eindruckliche Kloster, welches aus der Einsiedelei des heiligen Meinrads vor über 1000 Jahren entstand, fasziniert immer wieder. Detail: Im Jahre 947 gewährte Kaiser Otto dem Kloster die Reichsunmittelbarkeit und freie Abtwahl. Wohl zur gleichen Zeit erhielt das Kloster von ihm ein Geschenk und was für eines: ganz Grabs, mit Kirche, Gebäuden auch Mühlen und natürlich auch den Menschen.

Rasch verging dann auch die Zeit auf der Heimfahrt. Ein schöner, erlebnisreicher Tag ging zu Ende. (pd)

Der W&O im Internet

www.wundo.ch
